

Biebricher Tagespost

Biebricher Neuere Nachrichten.

Biebricher Tagblatt.

Biebricher Lokal-Anzeiger.

Erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. — Abonnementpreis: bei der Expedition abgeholt 1,30 pro Vierteljahr, durch die Botenfrauen ins Haus, 60 Pf. monatlich. Wochenkarten, für 6 P. Nummern, 10 Pf. Wegen Postbezug näheres bei jedem Postamt.

Amtliches Organ der Stadt Biebrich

Anzeigenpreis: Die einsp. Colonelgrundstelle für Bezirk Biebrich 10 Pf., auswärts 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt. Leitung: Guido Seidler, Dr. med. f. d. Redaktion, Carl Paul Jorisch, f. d. Reklame- u. Anzeigentheil, Heinz Kuch, f. d. Druck u. Verlag Wilh. Holzappel, in Biebrich.

Notations-Druck u. Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Seidler in Biebrich. Fernsprecher 41. — Redaktion und Expedition: Biebrich, Rathausstraße 16.

Nr 116.

Erstes Blatt.

Dienstag, den 19. Mai 1914.

53. Jahrgang

Tages-Rundschau.

Reichstagsauflösung in Sicht?

Berlin. Nachdem das Belohnungsgesetz verabschiedet ist, wird der Reichstag nach der dritten Lesung des Urteils gleich geschlossen werden. Die Regierung hält den Antrag der Sozialdemokraten, die Kosten für die Belohnungsverordnungen nach dem Kommissionsbericht in den Etat einzustellen, für konstitutionell unzulässig; sollte er dennoch eine Mehrheit finden, so droht die Auflösung des Reichstags. (S. 3.)

Reim-Hertling.

München. Die Aufhebung des bayerischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling, das in unseren Kreislagen nunmehr eine Hauptaufgabe eintreten dürfte, das die deutsche Volk auf die Dauer keine Kräfte mehr zu tragen vermöge, hat den General von Reim mehrfach auf den Plan gerufen. Die „Bayerische Staatszeitung“ wendet sich heute gegen den erneuten Angriff des Generals auf der dritten Hauptversammlung des Böhmervereins in Polen, als wären zu Bismarcks Zeiten solche Extratouren unmöglich gewesen. Die Herren Generalmajor Reim, der in der Führung des Böhmervereins nicht glücklicher zu sein scheint als in der des Böhmervereins, nur Reim, meint das Organ der Staatsregierung, die Worte des Staatsministers Dr. Grafen von Hertling erst einmal im Zusammenhang nachzulesen. Er wird dann auch finden, wie weit Graf Hertling davon entfernt gewesen ist, zu sagen, „dass das deutsche Volk nicht mehr instande sei, ein Heer anzustellen zu verfortern“, und dass seine Worte nicht zuletzt gegen die Zweierlei jener unverantwortlichen Rufungsmänner gerichtet sind, denen die wohlwollenden Forderungen der verantwortlichen Stellen für die Sicherheit des Reiches nie weit genug gehen. Wenn Generalmajor Reim in jener Besprechung des Ministerpräsidenten eines Bundesrats eine aus dem Rahmen der Reichspolitik herausstehende Extratour erlauben zu dürfen glaubt und sie gar noch von dem Leiter der Reichsregierung nicht billigt wissen will, so prägt sich darin eine Verletzung der Staatshoheit der Bundesstaaten aus, die nicht hart genug zurückgewiesen werden kann.

Eine vernünftige Stimme aus Rußland.

Petersburg. „Kuchija Wjedomosti“ in Moskau schreibt: Wir begrüßen rühmlich, daß Staatssekretär v. Jagow sich in seiner Reichstagsrede sehr friedlich ausspricht. Die Vorwürfe gegen die russische Presse enthalten manches Wahre und es wäre der öffentlichen Meinung nützlich, sich in dieser Beziehung eine Selbstprüfung zu unterziehen. In dieser Hinsicht ist nicht nur aus Zeitungen zu sprechen, die die Schaulustigkeit des Patriotismus zeigen, sondern auch in der fortgeschrittenen Presse sind Artikel vorzunehmen, welche Deutschland verächtlich und in der russischen Öffentlichkeit Abneigung gegen Deutschland erwecken könnten. Es hätte aber in Rußland keine Germanophobie, sondern nur Gegenüber auf wirtschaftlicher Grundlage.

Kleine Mitteilungen.

Berlin. Ein Berliner Telegramm der Königlich Preussischen Zeitung stellt wieder den in einigen Blättern wiedergegebenen Gerüchten, der Kaiserliche Hofbesuchliche einen mehrtägigen Urlaub anzurechnen, so, daß der Kaiserhof auch in diesem Sommer keine Ferien anders halten wird, wie im vorigen Jahr. Der Urlaub werde die gleiche Dauer nicht übersteigen.

Berlin. Montag vormittag fand unter dem Vorsitz des Reichsleiters v. Bismarck-Hollweg eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Berlin. Zu der Meldung der „Wiener Zeit“ aus Budapest, daß der zwischen dem österreichisch-ungarischen Grafen Grafen von und dem deutschen Grafen v. Waldhausen schwebende Angelegenheit, und daß man in Budapest diplomatischen Kreisen daran festhalte, daß die Überlieferung des Grafen Grafen von Waldhausen sei, meldet ein Berliner Telegramm der Königlich Preussischen Zeitung: Hier weiß man von solchen Gerüchten nichts. Ein Bericht über bekannt, daß zwischen den beiden Diplomaten gute persönliche Beziehungen bestehen.

Berlin. Am 24. Juni, während der Kaiser Woche, wird der Kaiser die neue Schloß des erweiterten Nord-Direktorats zum ersten Mal passieren. Hierbei wird der Kaiser vom Reich übergeben werden. Die Vertheilung des Kaiser ist überall durch die einanderstehende Liebe nach noch an einzelnen Stellen durch Begegnungen erreicht werden. Auch die Bräutigamsarbeiten sind noch nicht zum Ende gekommen.

27. Bischof Benzler beim Kaiser in Lugnad. Bei dem diesjährigen Kaiserbesuch in Wien ist es auch, daß der Kaiser nicht wie gewöhnlich in Begleitung des Bischofs Benzler die Domarbeiten besucht, und daß Bischof Benzler auch nicht zum offiziellen Empfang eingeladen war. Als Grund der Lugnad, in die ansehnliche Herr Bischof Benzler beim Kaiser gefahren ist, nimmt man an, daß der Bischof nicht sofort die Wälderregierung des Abbe-Senneguin, der die Beweise eine bestmögliche Rede gehalten hatte, vorkam. Der Bischof der inthronisierte Bischofpräsident auf eine Wälderregierung des Bischofs nach der Ankunft des Kaisers gedrungen hat.

Konstantinopel. So verläuft bekannt, daß der Sultan heute die Konstantinopel „Geben“ befehlen wird.

Lokalberichte und Kassauische Nachrichten.

Biebrich, den 19. Mai 1914.

Wernerbegehrigung mit Biebrich am 14. des Monats. Zur Wernerbegehrigung kam zunächst die Frage des Parteipreises, gegen die Firma G. auf Auszahlung von 27 Mark rückzahlend. Das Gericht verurteilte die Beklagte dem Kläger einvernehmlich, das Klager in einem Arbeitsverhältnis zu der Beklagten verhandelt habe und diese zur Zurückzahlung des Lohnes verpflichtet sei. Die Beklagte hat die Schuld nicht, nicht berechtigt, die Arbeiterbegehrigung zu verweigern, was die Beklagte nicht zu verweigern kam zu Wernerbegehrigung die Frage des Parteipreises G. gegen den Kläger am 2. auf Auszahlung eines rückzahlenden Lohnes von 150 Mark, deren Zahlung Beklagte ver-

weigerte, weil eine tägliche Vergütung für jeden Arbeitstag vereinbart gewesen sei, Klager aber am Ostermontag seinen ganzen Tag gearbeitet habe. Dieser behauptete dagegen, es sei eine wöchentliche Lohnzahlung von 9 Mark vereinbart gewesen. Auch in diesem Falle sprach das Gericht die eingeklagte Lohnforderung zu unter Berücksichtigung der Beklagten in der Kosten des Verfahrens. Für die Zeiterstattung, die der Vertreter des minderjährigen Klägers durch 2 Gerichtstermine hatte, wurde eine Vergütung von 1,40 Mark festgesetzt. — Ferner kam zur Verhandlung die Klage der Tagelöhnerin Sch. gegen den Schloßmeister N. auf Auszahlung von rückständigem Lohn von 9 Mark. Beklagter hatte in einem früheren Termin eingewandt, daß ihn die Klägerin bei dem Sortieren von Lumpen wiederholt bestohlen habe und er sich deshalb für berechtigt halte, den eingeklagten Lohn zurückzubehalten. Durch Schöffengerichtsurteil wurde die Klägerin wegen der Diebstahle zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Auf die eingeklagte Verurteilung wurde dieses Urteil durch die Strafkammer bestätigt. In dem heutigen Verhandlungstermin wurde die Klägerin auf diese Urteile hingewiesen, worauf sie ihre Klage zurückzog.

Bei den am Sonntag erfolgten Wahlen zu den evangelischen kirchlichen Körperschaften wurden folgende Herren gewählt: a) Für den Kirchenvorstand: Rektor Wilhelm Meeren, Lehrer Ludwig Weiler, Stadtrat Phil. Friedrich Schneider, Hartner W. Jettler, Chemiker Dr. phil. Gustav Fischer, Advokat Dr. August Dunderhoff, b) Für die Gemeindevorsetzung: Tapeziermeister Ferdinand Wolf, Tagelöhner Karl Bachmann, Lediermeister Ludwig Wolf, Weidmann Dr. Ing. Eugen Dunderhoff, Posthalter Otto Groß, Kaufmann August Hoffmann, Professor Max Heine, Tapeziermeister Fritz Kraus, Magistral-Obersekretär Reinhard Lang, Kaufmann Wilhelm Freyer, Portier Theodor Heil, Arzt Dr. med. Wilhelm Schaefer, Landwirt Karl König, Schmiedemeister Karl Georg Schmidt, Landwirt Friedrich Schneider 111., Rentner Wilhelm Schneider, Landwirt Georg Sträter, Stadtbaurat Heinrich Thiel, Lehrer Ernst Hummrich, Kaufmann Karl Sappert, Direktor Walter Hermann, Chemiker Dr. phil. Hugo Sripentrop, Volkswirt Wilhelm v. d. Heide, Schloßmeister Richard Hager, Lagermeister Albrecht Müll, Schmiedemeister Adolf Böhm, Hof-Instrumentenfabrikant Wilhelm Hebel, Oberbahnpostvorsteher Beierhörm. — Ueber die Wahlbeteiligung haben wir schon in geheimer Nummer berichtet.

Immobilienversteigerung. Vor dem Amtsgericht Wiesbaden wurden gestern 2 Acker in der Gemarkung Biebrich, „Hofenberg“, 1. Gemarkung, 2 ar 97 qm, und 4 ar 56 qm groß, Eigentümers Eheleute Kaufmann Ludwig Kufalag in Wiesbaden, gefällig zu 1840 K. versteigert. Das Höchstgebot legten ein mit 2420 K. die Eheleute Oberleutnant-Wittent Wilhelm Franke in Biebrich, an welche der Zuschlag erteilt wurde.

Das vor einigen Tagen in der Kaiserstraße durch ein Automobil überrollte Kind konnte als wiederhergestellt aus dem Krankenhaus entlassen werden. Es hatte Hautabblösungen am Kopf und eine leichte Gehirnirritation erlitten.

Sprengungen im Rhein. An der Kaiserlichen Fabrik werden schon Sprengungen im Rheinbeet vorgenommen, die eine Weitzer Firma mit Hilfe eines Pionierkommandos ausführt. Es handelt sich, wie wir hören, um Bodenuntersuchungen wegen der Einführung eines Kanals für die Fabrikabwässer.

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit beginnt auch wieder die Zeit des Baden im Rhein. Von hundertgen wird erfrischungsgemäß vielfach unbesetzter Weise im offenen Rhein gebadet und die Folge ist, daß diese Zeit leider alljährlich viele Opfer an Menschenleben fordert. Im heutiger Nummer veröffentlichen die Polizeiverwaltung die auf das Baden im Rhein bestehenden Bestimmungen, auf die wir besonders hinweisen.

Serierte Kugeln. Gestern nachmittag wurde im Distrikt Armentriedel ein Junge von mehreren Schrotkugeln an der Hand getroffen. Untersuchung ist eingeleitet. Die Kugeln hätten dem Jungen leicht ins Auge gehen können.

Der Entwurf für das neue Launserholungsheim für Kaufleute, welches der Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig in diesem Jahr bei Dorjowbach errichten läßt, ist im Schlußstadium der Verhandlung. Hr. Dr. Bräuer hier zur Ansicht ausgestellt. — Die Verbandsmitglieder werden auf die heutige Anzeige, die Grundsteinlegung betreffend, aufmerksam gemacht.

Der 13. Landwirtschaftliche Bezirksverein (umfassend den Land- und Stadtkreis Wiesbaden) hielt am Sonntag in Schierstein im „Waldauer Hof“ seine Frühjahrsversammlung ab. Als Gast war erschienen Herr Landrat Hammerberg v. Sternburg, welcher sich eifrig an den Beratungen betheiligte. Er empfahl die Förderung des Herbstvereins und sprach den Wunsch aus, daß die Obstausstellung in Wiesbaden jährlich besucht bzw. besucht werden möge. Die Ausstellung sei weit überflüssig, nicht zu vergleichen. Sie verfolge den Zweck, das Abgabegeld zu erweitern und müsse daher in jeder Hinsicht geschäftig angelegt werden. In den Vorstand wurde an Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Bürgermeister Schmidt (Schierstein) gewählt. Hierauf hielt Herr Winterfeldt, Direktor der hiesigen Anstalten einen Vortrag über die Befähigung der wichtigsten Intronen- und Pflanzenkrankheiten unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen.

Rhein- und Launserhol Wiesbaden. Der alljährlich stattfindende Sommerferien-Morgenpaßspaziergang wird wie folgt ausgeführt: Abfahrt mit der Elektrischen früh 6.40 ab Köhlerstraße. Abfahrt mit der Endstation Sonnenberg 7 Uhr, an der Endstation vorbei durch das Goldsteintal zur Kassel, ca. 500 Mr., wo eine halbe Stunde gerastet wird bis 9.30. Abfahrt wird durch das Heilige Darbachthal nach Niederrhein gewandert, wo die Wanderer 11.15 eintreffen. Raft bis zur Abfahrt des Juges 12.05 im Eisenbahnhotel. Ankunft in Wiesbaden 12.40. Wartezeit 3.15—3.45 Stunden.

Der Truppenübungsplatz des 18. Armee-Korps, Ord. wird für die folgende Zeit von nachfolgenden Regimentern bezogen: vom 15.—30. Mai vom Infanterie-Regiment 116 in Olfen, vom 3. bis 23. Juni vom Infanterie-Regiment 168 in Offenbach-Sudbach-Friedberg, vom 25. Juni bis 11. Juli vom Infanterie-Regiment 80 in Wiesbaden-Nordstadt und vom 14.—28. Juli vom Infanterie-Regiment 81 in Frankfurt a. M. Vom 28. August ab sind die allseitigen Bedingungen beendet.

Dem in der letzten Ausgabe der Ortschronik, falls erpatteten Jahresbericht für 1913 bei folgendes entnommen: Das 29. Geburtsjahr ist das letzte Jahr der Kasse unter dem Namen „Gemeinnützige Orts-Frankenfasse“. Denn laut Beschluß

des Königlich Oberverwaltungsamts in Wiesbaden vom 12. August 1913 wurde die Kasse gemäß den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung zur „Allgemeinen“ Orts-Frankenfasse ausgeteilt. Das Geburtsjahr schließt wider Erwarten mit einem befriedigenden Ergebnis zu Beginn des Jahres ab. Denn Anfang März hatten wir bereits für Krankengeld allein schon 10 000 Mark ausgegeben und dem Stande nur 5 000 Mark Einnahmen an Beiträgen gegenüber. Wir mußten daher nicht nur allein den recht bestehenden Betriebsfonds von 5 000 Mark voll aufbrauchen, sondern mußten auch zur Erhaltung der laufenden Verbindlichkeiten am 5. März 1913 ein Darlehen von 3 000 Mark aufnehmen. Gläubigerweise belieferte sich bald darauf das wirtschaftliche Verhältnis. Die Anzahl der Kranken nahm ab und was die Hauptaufgabe war, wir belanzen einen starken Mitgliederzuwachs, der sich besonders in den hohen Klassen zeigte. Besonders durch letzteren Umstand erhöhte sich der durchschnittliche Beitrag eines Mitgliedes pro Jahr auf 41,34 Mark gegen 36,94 im Vorjahr. Dadurch waren wir auch in der Lage, das Darlehen im Sommer wieder zurück zu zahlen und außerdem konnten wir dem Reservefonds 10 000 Mark in Reinnern zuführen, sowie auch einen ansehnlichen Betriebsfonds in Höhe von 40 000 Mark am Jahresschluß aufweisen. Durch die starke Mitgliederzunahme sowie durch die Renouierung infolge der geleisteten Bestimmungen gestaltete sich das Berichtsjahr zu einem überaus arbeitsreichen. Der Mitgliederstand zu Beginn des Berichtsjahres betrug 3319 (2311 männlich, 1008 weiblich) gegen 3155 (2248 männlich, 889 weiblich) zu Anfang des Vorjahres, mithin 19 weniger. Der Gesamtzuwachs im Jahr betrug 17 505 (16 446 männlich, 921 weiblich) gegen 11 325 (10 389 männlich, 936 weiblich) im Vorjahr. Der Gesamtabgang belief sich auf 17 505 (16 397 männlich, 908 weiblich) gegen 11 143 (10 326 männlich, 817 weiblich) im Vorjahr. An Gesamtzu- und Abmeldungen gingen somit ein 34 842 (33 043 männlich, 1829 weiblich) gegen 23 111 (21 554 männlich, 1557 weiblich) im Vorjahr. Es sind daher 11 731 Meldungen mehr eingegangen. Auf den Arbeitstag kommen 116 gegen 75 Meldungen im Vorjahr. Die große Anzahl der Gesamtmeldungen ergibt sich größtenteils aus dem großen Wechsel der Arbeiter auf den ausmännlichen Baustellen der Firma Dunderhoff u. Widmann. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 4521 (3475 männlich, 1046 weiblich) gegen 3683 (2722 männlich, 961 weiblich) im Vorjahr. Damit haben wir den höchsten Stand seit Bestehen der Kasse erreicht. Der Krankenstand war im Berichtsjahr normal. Es wurden im ganzen 2407 Krankheitsfälle mit Erwerbsunfähigkeit gemeldet, das sind 53,2% sämtlicher Mitglieder. Im Vorjahr waren 58,8% der Mitglieder krank. Die 2704 Krankheitsfälle mit Erwerbsunfähigkeit hatten 49 633 Krankentage zur Folge, mithin pro Kopf 20,6 Tage. Auch der durchschnittliche Mitgliederzahl berechnet, entfallen auf jedes Mitglied 10,9 Krankentage, gegen 12,6 Krankentage im Vorjahr. An Krankenheftungen wurden 12 Mitglieder verheiratet. Diese kamen teils nach Vippfringe, Ruppertsberg und Hohenwald. In die Baubehörden stellte Chausseebau wurden von uns eingeweiht 12 Männer mit 213 Pflanztagen und 16 Frauen und Mädchen mit 282 Pflanztagen, zusammen 28 Gefrannte mit 495 Pflanztagen. Der Heilerfolg auf der Baubehörden war folgender: geheilt 17,10% Männer, 22,88% Frauen, geheilt 75,15% Männer, 72,89% Frauen, ungeheilt 6,94% Männer, 4,26% Frauen. An Krankenheftungen verlegt wurden 651 Mitglieder mit 15 641 Pflanztagen, gegen 515 Mitglieder mit 12 252 Pflanztagen im Vorjahr. Den Vertrauensärzten wurden im Berichtsjahr wieder eine größere Anzahl Simulationsverdächtige zur Nachuntersuchung überwiesen. Das Resultat dabei war: für gesund befunden 66,66%, Geheilt sind 38 Mitglieder, 34 männliche, 4 weibliche, gegen 41 Mitglieder, 37 männliche, 4 weibliche im Vorjahr. Die Gesamteinnahmen mit 235 105,44 Mark sind gegen das Vorjahr um 49 480,63 oder 22,1% gestiegen. Für Zinsen nahmen wir 5014,57 Mark ein, gegen 4562,90 Mark im Vorjahr, daher mehr 451,67 Pf. Diese Steigerung wird hoffentlich anhalten, wenn wir jedes Jahr unseren Reservefonds Zuführungen machen können. Eintrittsgelder gingen ein 6385,80 Mark gegen 3309,73 Mark im Vorjahr. Der Posten Eintrittsgeld ist mit dem 1. Januar 1914 vermindert, jedoch mit allen einen direkten Ausfall von ca. 6000 Mark Einnahme haben. Beiträge wurden gezahlt 187 014,34 Mark gegen 130 633,33 Mark im Vorjahr, mithin mehr 56 381,03 Mark — 37,4%. Da die durchschnittliche Mitgliederzahl nur um 22,8% gestiegen ist, die Beiträge aber um 37,4%, so ist dieses nur daraus erklärlich, daß der Zuwachs an Mitgliedern in der höheren Klasse erfolgte. Die Firma Dunderhoff u. Widmann zahlte an Beiträgen und Eintrittsgeldern allein 107 000 Mark. Wenn wir die ausmännlichen Baustellen der Firma durch Umstellung der Baustellen vergrößern wollten, würden wir recht erheblichen erheblichen Einnahmezuwachs haben. Die Gesamteinnahmen betragen 219 718,88 Mark gegen 179 480,78 Mark im Vorjahr, mithin 40 238,10 Mark mehr. Für ärztliche Behandlung gaben wir aus 25 921,35 Mark gegen 23 999,55 Mark im Vorjahr, das ist mehr 2 921,80 — 12,4%. Vom Arzthonorar erhielten u. a. die Biebricher Ärzte 9535,11 Mark. Die Paulshaus betrug 4,50 Mark pro Kopf und Jahr. Außerdem für Ortsleistungen 300 Mark. Die Ausgaben für Arznei und Heilmittel betragen 17 049,38 Mark gegen 15 062,71 Mark im Vorjahr. Den hiesigen Zahnärzten und Dentisten zahlten wir 3242 Mark; die Paulshaus erhöht sich für das ortsanwendende Mitglied auf 1,08 Mark, d. Vertrag soll nicht mehr als 95 Pf. pro Kopf und Jahr kommen. Somit ist die Paulshaus merklich überhöht. An Krankengeld für Hausstrasse wurden ausbezahlt 58 063 — 37 Mark gegen 51 062,78 Mark im Vorjahr. Für Krankenpflege mußten wir 34 532,82 Mark ausgeben, gegen nur 26 135,47 Mark im Vorjahr. Hier ist also ein Mehr von 8397,35 Mark. Die Gesamtanwendung für Krankengeld und Krankenhaustosten zusammengenommen belaufen sich auf 92 535,82 Mark gegen 81 215,11 im Vorjahr, demnach entfallen auf ein Krankheitsfall 88,44 Mark gegen 37,48 Mark im Vorjahr und auf ein Krankheitsfall 1,86 Mark gegen 1,77 Mark im Vorjahr. Abschrittener Untersuchung wurden 1110,10 Mark und Sterbegeld 2611,80 Mark ausbezahlt. Dem Reservefonds sind nur 10 000 Mark im Reinnern gegen 13 000 Mark Reinnern zugeführt worden. Der gesamte Reservefonds hat am Jahresabschluss ein Reinnern von 153 500 — Mark und ein Reinnern von 125 599,50 Mark. Auch dem neuen Recht ist jedoch der Reservefonds voll erreicht, denn demnach brauchen nur 5% der durchschnittlichen Ausgaben als Reservefonds angelegt zu werden. Der Reservefonds gegen das Vorjahr beträgt rund 1000 — Mark. Die persönlichen Vermögensaufstellungen sind von 15 216,20 Mark im Vorjahr auf 12 826,32 Mark in diesem Jahr gestiegen, mithin um 2610,12 Mark — 25%. Diese Steigerung ist beinahe, teils durch natürliche Renouierung der Gehälter der jetzt angestellten Beamten, teils durch Renouierung einer Hilfskraft, die durch die gewöhnlichen Arbeiten eine Notwendigkeit geworden war. Auch die schiedlichen Einflüsse haben sich von

Singverein „Eintracht“.
Sperrentour am Himmelfahrtstag:
 Rheinböden — Bacharach.
 Abfahrt 5.27 Uhr ab Niebrich-CK (Kurve)
 Rückfahrt ab Bacharach mit Heim-Puffendorfer Boot ab 6.50 Uhr.
 Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
 Berufsvereinigung der kaufmännischen Angestellten in Handel und Industrie.

Donnerstag, den 21. Mai 1914, vormittags 11 Uhr
**feierliche Grundsteinlegung unseres
 Sonnenerholungsheimes in Oberjosbach**

Bearbeitungsleiter: Verbandsdirektor Josef Meiß, Leipzig.
 Festredner: Reichslandsabgeordneter Felix Warquart, Vorsitzendes des V. D. G.
 Die gemeinschaftliche Abfahrt der hiesigen Verbandsmitglieder erfolgt um 8.27 Uhr ab Hauptbus, Wiesbaden mit Sonntagstaxifahrt nach Niederrhausen, wobei sich bis 10 Uhr die Festteilnehmer zum Festsaal aufstellen.
 Die Mitglieder des Kaufmännischen Jugendbundes treffen sich um 7.30 Uhr Oberjosbach.
 Festkarten sind bei dem Vertrauensmann erhältlich.
Der Kreisvereinsvorstand.

Allen denjenigen, welche mich anlässlich meines 50jährigen Arbeiterjubiläums beglückwünschten und beschenkt haben, besonders der Direktion, den Beamten und dem Werkverein der Chem. Werke vorm. G. & C. Albert, spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.
Wilhelm Kretsch.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
 Der besten Geschäftsverbindung von Niebrich, sowie der vorzüglichen Annehmlichkeit aus sich. Niebrich, bei 10 in Nähe
 Holzstraße 15

**Anschnittgeschäft
 feiner Würst- u. Fleischwaren,
 Butter- und Eierhandlung**
 eröffnet habe. Fleisch und Würstwaren liefert die bekannte Fleisch- und Wurstfabrik Konrad Vetter, Wiesbaden.
 Es wird mein schätzbares Bestreben sein, meine Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bitte bei Bedarf bestens empfohlen haltend, erlaube ich
 hochachtungsvoll
Frau E. Schmidt.

„Am Fuße des Schafotts“
 „Nacht Schwerem Raub“
Gold und Wasser. Editor: Martin Heib die Kunde, viele.
 Das sind die Namen
Elektro-Biograph.

Reinste Schrahm-
Tafelbutter
 aus pasteurisiertem Rahm
 Wfd. 125 Pfg
 zu haben in allen Verkaufsstellen von
Adolf Harth,
 Kölner Konsum-Geschäfte.

Herzogl. Braunsch. Baugewerkschule Holzwinden.
 Erzieher hochbau Verlegungs- Tiefbau Direktor
 1831 Aufsicht C. Harmsmann
 Sommersemester 2. April. Reifeprüfung. Wintersemester 15. Oktober.
 Gleichberechtigt mit den Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Magnet-Strümpfe u. Socken
 (Marken der deutschen Einkaufsgenossenschaft)
 zeichnen sich aus durch vorzügliche Qualität und wirkliche Billigkeit.
 Beachten Sie bitte mein Spezial-Schaufenster.
Adolf Hermanni, Rathausstrasse 46.
 Durch gemeinsamen Einkauf mit 300 Geschäften grösste Leistungsfähigkeit.

**Erste
 Fahrradhandlung
 am Plake.**
 Gegründet 1894.
 Adler-Räder von 100 Mk. an
 Torpedo-Räder 80 " "
 Triumph-Räder 85 " "
 Spezial-Räder 50 " "
 Laufpeden 5 50 " "
 Luftschläuche 2 50 " "
 Größtes Lager in allen Zubehör- und Ersatzteilen.
 Alle Reparaturen gut und billig.
W. Niehoff, Mechaniker
 Friedrichstraße 14.

**Moderne
 Waschstoffe.**
 Aussergewöhnlich billiges Angebot!
 Frotté ca. 75 und 120 cm 2,35, 1,95, 1,45, 95, 68 A
 Crepe, Creppon, Voile 1,15, 1,45, 95, 58 A
 Wollmusseline (imitation) 85, 75, 65, 25 A
 Abgeputzte Stickerel-Koben auf Voile und Bat-t 15,25, 12,50, 9,50, 6 A
 Zephyr-Kleiderleinen 95, 75, 65, 55, 28 A
 Knaben-Blusenstoffe 95, 75, 58, 38 A
 Satin, Foulard's und Wollmusseline 1,15, 1,25, 95, 75, 55 A
 Mille-Fleurs ausserordentlich beliebte Mode Artikel, in wunder-vollen reizvollen Farben 1,45, 1,25, 95, 75 A
Kaufhaus Gebr. Baum
 Ecke Mainzer- u Friedrichstrasse. Tel. 177.

Für Brautleute empfehle ich meine preisw. Hochzeitswagen
 fahren in drei kleineren Kategorien zu 4 und 5 Markt.
 Auch werden alle anderen Fahrten ein- und zweifach mit praktisch und billig auszuführen durch
Wilhelm Sellberger, Lohnkutscherei
 Telefon 257. Friedrichstraße 11.

Entfettungstabletten Coronova
 100 gelberleiene Entfettungstabletten ohne Fett. a Schachtel 2 Mark
 Dev.: Wanner's Kolonialwaren.

Telefon 257 **Adolf Krupp** Telefon 257
 Spezialgeschäft f. Farben u. Lacke
 9 Friedrichstraße 9.

Jongla vorzügliche Krawatte, wunderbare Muster
Endwell elegantester Hosensträger
 Marke **W & G.** bestes Fabrikat in Herrenwäsche
Heyge's zweiseitig ärztlich empf. Unterkleidung
N. MARX Hotelleferant.
 Telefonruf 34.

1. Qualität Kernseife, weiß Brand 30 A
1. Qualität Kernseife, hellgelb Brand 29 A
2. Qualität Kernseife, weiß Brand 28 A
2. Qualität Kernseife, hellgelb Brand 27 A
- Schmierseife, braun Wd. 18 A
- Schmierseife, weiss 18 A
- Seifenpulver Wd. 13 A
- Wd. 12 A
- Reinhardt 18 A
- Reinhardt 18 A
- Wappenseife 7 A
- Chinawase 4 A
- Seifenpulver 13 A
- Schmierseife 13 A
- Schwedisches Denerseife Wd. 27 A

Carl Heyden,
 Adolfsstr. 5.
 Die **Kunststoff-Dürre**
 Photograph-Werk
 Vergrößerungsanstalt
 Einrahmgeschäft
 Photograph. Vordlung
 empfiehlt sich bei Bedarf.
 Gebrüder 1000 Telefon 246
 12 nicht Auslieferung.

Wochen Mittwoh, 20. Mai
Abschiedsfest
 im Vereinstokal „Zur Post“
 Vollständ. Erziehen erwarnt
 Der Vorstand.

Hotel „Abler“
 Von heute ab:
**Kulmbacher
 Kapuzinerbräu.**

Zeremonienbesuchung
 20. Mai. Zeit des Aufstehens
 sämtlicher Väter um 10.30 Uhr.
 Zeit des Auslösens der
 Wachdiener um 11 Uhr. Der
 Wachdiener um 11.30 Uhr.
 Die heutige Ausgabe
 umfasst 6 Seiten.

Bau- und Möbelschreinerei Fritz Niehoff, Rathausstrasse 24.